

aus: Mein Leben als Königin in Kamerun von Katharina Paholo

Das moderne Kommunikationszeitalter hat auch in Kamerun Einzug gehalten. Nicht nur in den Metropolen, selbst in vielen Dörfern schießen Internet-Cafés wie Pilze aus dem Boden. Afrika sei derzeit der »weltweit am schnellsten wachsende Markt der Kommunikationsindustrie«, schreibt die Internationale Telekommunikationsunion (ITU) in einem Bericht. Das Internet ermöglicht den Afrikanern einen Quantensprung in der Entwicklung, den selbst Milliarden an Entwicklungshilfe nicht leisten können. So brauchen Schulen statt ganzer Bibliotheken nur noch ein paar Secondhand-Computer, um den Lernenden Zugang zum gesammelten Wissen der Welt zu verschaffen. Auch die Bamiléké haben bereits ihre eigene Plattform. Kunsthandwerker benötigen so nur noch eine Webseite, um ihre Produkte auf dem ganzen Globus anbieten zu können. Indes lassen die Internet-Verbindungen noch sehr zu wünschen übrig, da besteht nach wie vor großer Nachholbedarf. Dadurch hat das Internet im Alltag der Bewohner noch keine so große Bedeutung. Zudem fehlt eine stabile Stromversorgung. Immerhin war für die Entstehung dieses Buches über zwei Kontinente hinweg das Internet unerlässlich.